

DAS UNERHÖRTE! KAMPAGNEN-KOCHBUCH

Ein Leitfaden zur Umsetzung

Michael Handrick
Diakonie Deutschland
28.02.2019

Inhaltsverzeichnis

- Worum geht es bei dieser Kampagne (Summary)?	Seite 3
- Welche Themen/Headlines kommen 2019?	4
- Wie erfahre ich von Werbung in meiner Region?	5
- Welche Einstiegsmöglichkeiten bietet die Podcast-Aktion?	6-11
- Was verbirgt sich hinter den UNTERHÖRT!-Foren?	12-14
- Das Buch von Präsident Lilie/Lesungen organisieren	15-17
- Plakate, Stoff-Displays, DIN-Poster, Flyer, Postkarten	18-21
- Textvorlagen für Presse, Veranstaltung, Gottesdienst, Gemeinde	22-31
- Wo erhalte ich aktuelle Infos zur Kampagne?	32
- Wo kann ich Materialien downloaden?	32
- Was ist bei der Materialien-Nutzung wichtig?	33
- Veranstaltungen, auf denen 2019 über die Kampagne informiert wird	34

VORSTELLUNG DER KAMPAGNE (SUMMARY)

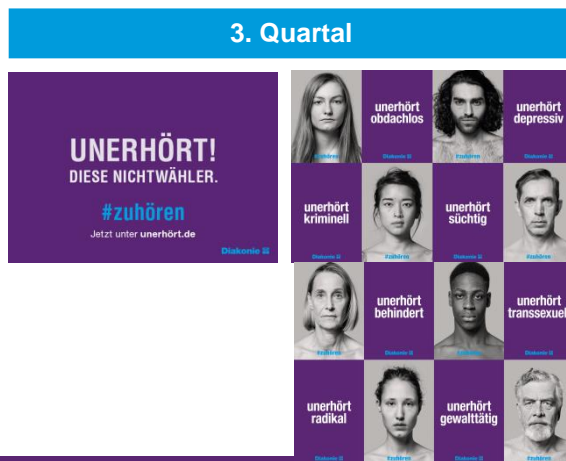
Die Diakonie Deutschland wirbt mit dieser Kampagne für eine offene Gesellschaft. Viele Menschen haben heute das Gefühl, nicht gehört zu werden. Sie fühlen sich an den Rand gedrängt in einer immer unübersichtlicheren Welt, in der das Tempo steigt und Gerechtigkeit auf der Strecke zu bleiben droht. Doch jede Lebensgeschichte hat ein Recht darauf, gehört zu werden.

Die Kampagne will wachrütteln und zugleich deutlich machen, dass die Diakonie zuhört, Lösungen bereithält und eintritt für eine Gesellschaft der Vielfalt. Die Diakonie will lebhaft Diskussion anstoßen und führen, sie will zur Plattform für einen Diskurs rund um soziale Teilhabe werden. (Siehe dazu auch S. 18).

THEMENPLAN 2019

Agile Planung

Die Kampagne ist nach dem heute in der Kommunikationsbranche üblichen Agilitätsprinzip organisiert. Das heißt, die Feinplanung wird immer nur für das kommende Jahr nach einem offenen Modus ausgearbeitet. So bleibt die Kampagne zugänglich für neue Ideen und Anregungen und kann jederzeit an der gesellschaftlichen und politischen Aktualität ausgerichtet werden. Darauf zählt auch die Gestaltung als Typo-Kampagne ohne Fotos ein – es muss nur die Headline geändert werden. Sechs Motive der Typo-Kampagne werden im Jahr 2019 in der bundesweiten Außenwerbung geschaltet. Die Plakate sind in Aufbau und Mechanik immer gleich, die Motive sind bislang nur für das erste Quartal festgelegt.





WIE, WO UND WANN WIRD DIE WERBUNG 2019 GESCHALTET?

Die Kampagne ist im Januar 2018 mit bundesweiter Außenwerbung gestartet und wird 2019 aktuell fortgesetzt. Dabei kommt vor allem das Großflächenformat zum Einsatz.

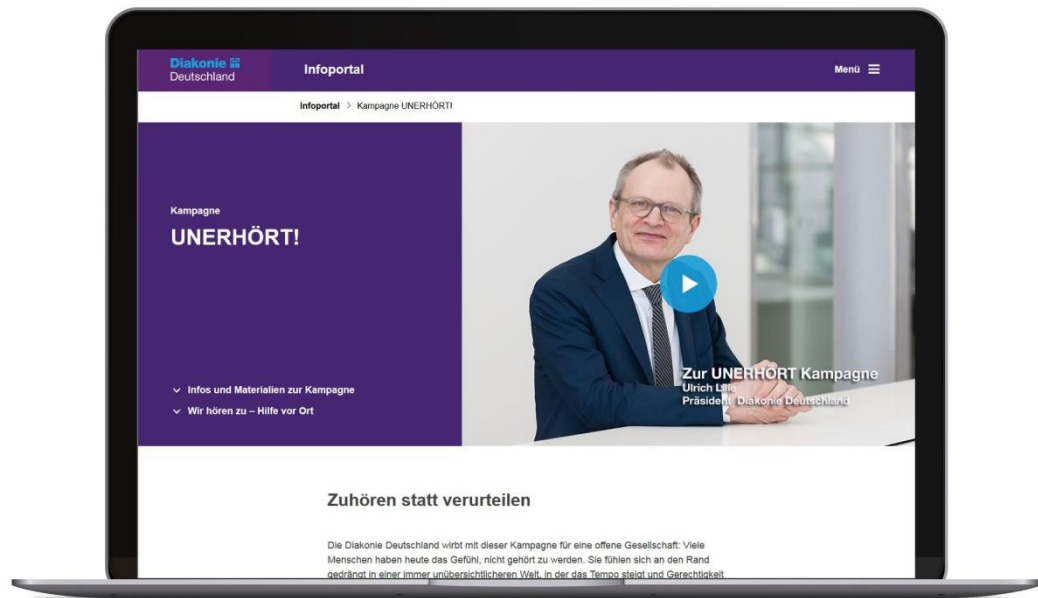
Sobald wir über Einsatzorte von Werbung erfahren, **informieren wir die Kolleginnen und Kollegen in den Landesverbänden.** Da der Großteil der Werbung gespendet wird, ist eine Steuerung nicht möglich.

DIE ONLINE-KAMPAGNE 2019

Die Online-Kampagne lädt zum Diskurs unter dem Hashtag #zuhören ein. Sie informiert auf der Plattform www.unerhoert.de (diakonie.de/unerhoert) inhaltlich über die politischen Ziele und zeigt – stets parallel zu den geschalteten Werbemaßnahmen – Menschen, denen bisher viel zu wenig zugehört wird. Die aber alle eine Lebens-Geschichte zu erzählen haben.

Diese kurzen Audio-Beiträge sind ein Herzstück der Kampagne und berühren durch ihre Echtheit und Direktheit: **#zuhören!**

Jede diakonische Einrichtung oder Institution kann uns Videos eigener betreuter Menschen zur Einstellung zusenden.



AUDIOS/VIDEOS FÜR DIE PODCAST-KAMPAGNE

Wie sollten sie gestaltet sein? Ein »Masterplan«

Das Ziel

Die »Unerhörten« sollen zu Wort kommen und ihre Geschichte erzählen. Dafür werden sie portraitiert. Es darf deutlich werden, muss aber nicht, in welcher diakonischen Einrichtung die betreffende Person betreut wird.

Pro Beitrag nur eine Stimme, damit es beim Zuhören nicht zu kompliziert wird.

Einstellung der Kamera/Handykamera: Halbtotale oder halbnahe.

Der Beitrag erfolgt ohne Anmoderation – der/die porträtierte Person legt – nach kurzem Briefing, siehe nächste Seite - einfach los und erzählt seine/ihre Geschichte.

Es werden live keine Interviewfragen gestellt, die Partner erhalten das Frage-Set vorab und beantworten die Fragen verbindend am Stück.

AUDIOS/VIDEOS FÜR DIE PODCAST-KAMPAGNE

Zu diesen Themen sind wir 2019 vor allem an Beiträgen interessiert:

Besorgte Bürger – Migrantenkinder – Nichtwähler – Die da oben – Die da unten

Unsere redaktionellen Standards

Länge nach dem Schnitt: 1:30 bis 2 Minuten, maximal 3 Minuten

Fotos sind sinnvoll und können den Audio-/Video-Beitrag ergänzen

Format: Porträt im Querformat (nicht zum Lächeln auffordern)

Wenn keine Schnittmöglichkeit besteht, ganzen Film an uns senden:

online-redaktion@diakonie.de

Es können alle Smartphone- und sonstigen handelsüblichen Video- und Audioformate Verwendung finden.

Die Podcast-Kampagne 2019







www.diakonie.de/unhoert

Machen Sie mit und stellen Sie Audios/ Videos aus Ihrer Einrichtung vor!

Wir haben zugehört: Audio-Geschichten

Viele Menschen fühlen sich an den Rand gedrängt in einer immer unübersichtlicheren Welt, in der Gerechtigkeit auf der Strecke zu bleiben droht. Sie haben ein Recht darauf, gehört zu werden. Die Diakonie versammelt Lebensgeschichten von "Unerhörten" auf dieser Seite. [Warum wir das tun, erfahren Sie hier.](#)

UNERHÖRT! Diese besorgten Bürger.

 <p>FEINBERG'S Israelische Spezialität</p>		
☞ Yorai Feinberg, jüdischer Gastronom: "Der Hass steigt."	☞ Annette Mangold: "Bei Primark muss niemand einkaufen."	☞ Mustafa Yılmaz: Die Gesellschaft driftet auseinander
		
☞ „Die Medien wollen uns bei der Flüchtlingspolitik gezielt beeinflussen“	☞ Britta wünscht sich, dass mehr Menschen in der Mitte bleiben	☞ Thomas Müller, in vielen Ländern zu Hause, demonstriert bei Pegida

AUDIOS/VIDEOS FÜR DIE ONLINE-KAMPAGNE

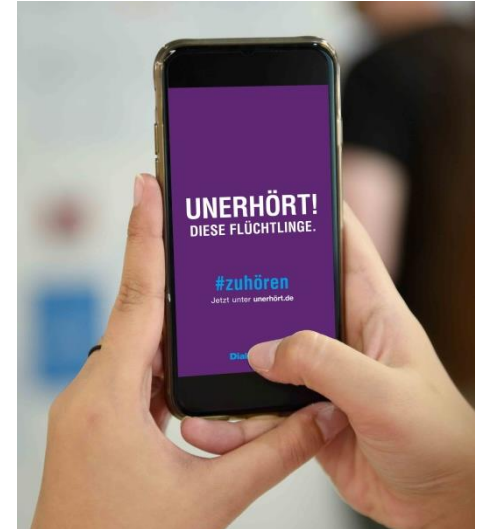
Beispielhaftes Fragenset, das sich leicht variierbar auf mehrere Motive übertragen lässt

1. Stellen Sie sich kurz vor (Name, Alter, Herkunft)
2. Erzählen Sie Ihre Geschichte
3. Wie ist das Leben für Sie in Deutschland? Wie war es früher/am Anfang, wie ist es gegenwärtig?
4. Wie erleben Sie die Menschen in Deutschland?
5. Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

AUDIOS/VIDEOS FÜR DIE ONLINE-KAMPAGNE

Worauf sollten Sie bei der Aufnahme achten

- Auf Hintergrundgeräusche achten! Wenn jemand beim Reden regelmäßig auf den Tisch klopft, draußen der Krankenwagen vorbeifährt, eine Klimaanlage/ Kaffeemaschine in den Sitzungsräumen läuft usw., sind die Töne sehr schnell nicht verwendbar. Dann unterbrechen bzw. wiederholen!
- Darauf achten, dass die Person nicht zu laut oder zu leise spricht.
- Das Aufnahmegerät/die Handykamera sollte nicht wackeln.



Die UNERHÖRT!-Foren

CHECKLISTEN, KONZEPTE UND MATERIALIEN

Mit den UNERHÖRT!-Foren wurde ein Veranstaltungsformat geschaffen, das den Austausch zwischen Betroffenen, Diakonie, Politik, Region und Kommune und ähnlichen Akteurinnen sucht, dabei neue Perspektiven eröffnet und 2018 als Erfolgsmodell eingeschlagen hat. Jede diakonische Einrichtung kann Veranstalterin sein, mögliche Partnerinnen sind: Politik, Kommunen, Kirchen, Regionen oder ähnliche Institutionen.

Die UNERHÖRT!-Foren finden in Kooperation und/oder mit Unterstützung der Diakonie Deutschland statt und lassen sich – bei größerem Anlass – auch mit einem Besuch und einer Lesung von Präsident Ulrich Lillie aus seinem Buch (Unerhört! Vom Verlieren und Finden des Zusammenhaltes, Herder-Verlag) kombinieren.

Die UNERHÖRT!-Foren sind eines der zentralen PR-Instrumente der Kampagne, die auf Diskurs abzielt. Im Mittelpunkt sollte ein sozialpolitisches Thema stehen, das vor Ort in einer entsprechenden Einrichtung »inszenierbar« ist, z.B. das Thema Langzeitarbeitslosigkeit in einem Sozialkaufhaus. Herzstück sind immer Podiums- und Publikumsdiskussionen, um die – als Kreativaufgabe – individuell ein buntes Programm „gestrickt“ werden soll.

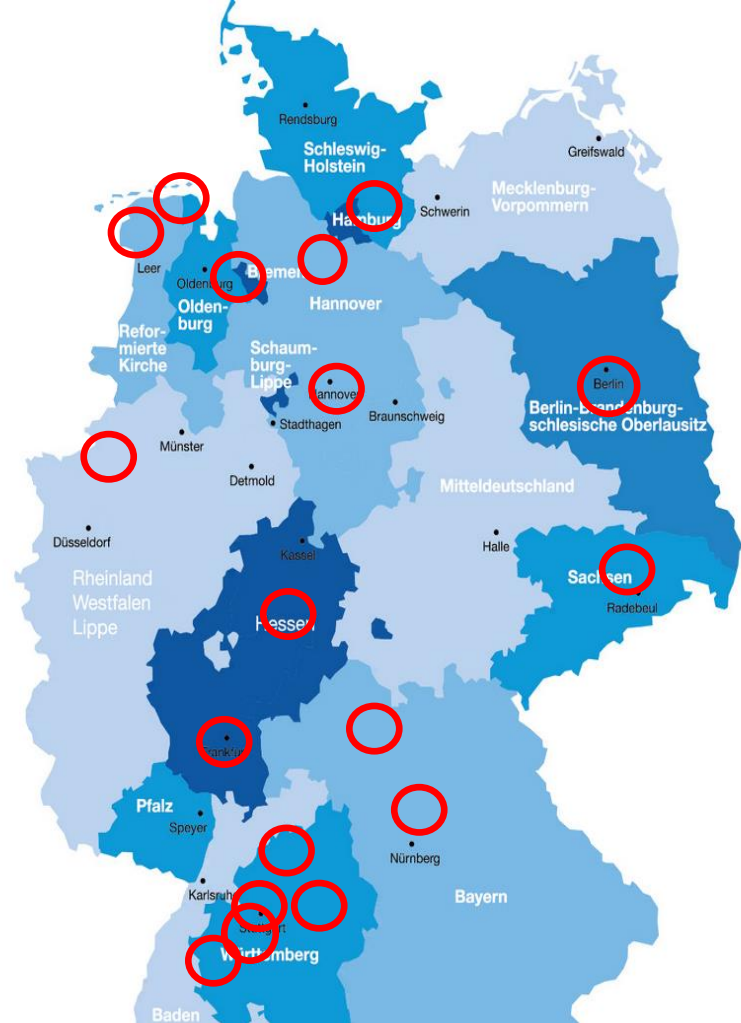
DIE UNERHÖRT!-FOREN

Welche Materialien und Konzepte stehen zur Verfügung?

- **Nicht bei jedem Forum muss die Diakonie Deutschland mitwirken; Veranstaltungen sind ebenfalls in Eigenregie möglich und erwünscht! Wir unterstützen „im Hintergrund“, stellen Materialien, Konzepte, etc. zur Verfügung.**
- Die Materialien können per UPS (oder einen anderen Dienst) zugesandt werden. Eine Möglichkeit besteht auch darin, wiederverwendbare Display-Träger selbst zu erwerben und von der Diakonie Deutschland nur die Stoffbanner dazu zu erhalten. Das bietet den Zusatznutzen, dass diese Träger auch künftig in der eigenen ÖA genutzt werden können. (Passende Ständer und Stoffdisplays gibt es bei: www.sachsenfahnen.de; www.vispronet.de).
- Die Diakonie Deutschland bietet Unterstützung und Anregung bei der konzeptionellen Planung; es liegt ein Musterbeispiel der Planung eines UNERHÖRT!-Forums im regionalen Bereich bei (S. 24-25).
- Auf S. 23 findet sich die dazu gehörende Pressemitteilung.
- Vorlagen für Andachten, Gemeindebriefe und Religionsunterricht können zur Verfügung gestellt werden (S. 28-29).
- Merchandising-Artikel zur Kampagne sind vorhanden (Buttons, Tassen), die Bestellmöglichkeiten sind in Planung – bitte nachfragen: michael.handrick@diakonie.de

Die UNERHÖRT!-Foren 2018/2019:

- Recklinghausen (21.6.2018), Wohnungslosigkeit
 - Stuttgart (14.08.2018, Langzeitarbeitslosigkeit)
 - Frankfurt (15.08.2018, wohnungslose Frauen)
 - Leipzig (16.08.2018, Alter)
 - Syke (20.08.2018, gleichwertige Lebensverhältnisse)
 - Wilhelmshaven (21.08.2018, Flucht u. Armut)
 - Hamburg (22.08.2018, Migration und Ehrenamt)
 - Schwalmstadt-Treysa, (8.9.2019, Hephata-Festtage)
 - Bremen (08.10,2018, Armut)
 - Fürth (14.11.2018), Jugendhilfe)
 - Schwäbisch Hall (06.12.2018, Wohnungslosigkeit)
 - Bruchsal, (12.2.2019), Alltagshelden*
 - Kreisdiakonieverband Esslingen N. (21.2.2019, Nürtingen, Stephanushaus, „UNERHÖRT! Diese Bürger“)
 - Kreisdiakonieverband Esslingen N. (4.4.2019, Esslingen, Frauenkirche, „UNERHÖRT! Diese Bürger“)
 - Diakonisches Werk Mannheim, (12.5.2019, Alltagshelden)
- G E P L A N T:
- DW Hittfeld und Winsen/Luhe, (5.9.2019) Wohnungslosigkeit
 - DW Niedersachsen (10.09.2019, Alltagshelden)
 - Diakonie Deutschland (2019, Zentrum GRP)



„Vom Verlieren und Finden des Zusammenhalts“ (Ulrich Lilie)

Der Titel des Buches von Präsident Ulrich Lilie war von der Kampagne inspiriert, inzwischen ist es so etwas wie ein „Manifest“ der gesamten Aktion geworden und unverzichtbare Lektüre für alle, die sich inhaltlich mit dieser Initiative auseinandersetzen möchten.

Infos und Bestellmöglichkeit:

<https://www.diakonie.de/unerhoert/unerhoert-das-buch/>



Lesungen von Präsident Ulrich Lilie 2019

- 17.3. Kirchengemeinde Brockum: Gottesdienst mit anschließender Buchvorstellung/Gespräch
- 23.3. Leipziger Buchmesse: Lesung und Publikumsgespräche
- 9.4. Hausveranstaltung/ Buchvorstellung mit Ralph Brinkhaus
- 6.5. Wien 17:00 Uhr: Buchvorstellung, Akademie am Dom, Wien; Einladung Diakonie Österreich
- 15.5. Münchberg; Evang. Bildungswerk: öffentliches Gespräch zum Buch
- 12.6. Aachen: Buchlesung im Haus der Kirche
- 18.-22.6. Kirchentag Dortmund, Gestaltung noch offen
- 7.9. Hephata: Unerhört-Forum im Rahmen der Hephata-Festtage, Treysa
- 11.10. Düsseldorf: Fachgespräch mit Andreas Reckwitz („Gesellschaft der Singularitäten“) **NOCH NICHT BESTÄTIGT**
- 21.10. Werkstatt e.V., Karlsruhe
- 30.10. Düsseldorf; Katholische Akademie: Mittwochsgespräch mit Herrn Lilie (Buchvorstellung/ anschl. Diskussion) **N.N.BESTÄTIGT**



Unerhört! Vom Verlieren und Finden des Zusammenhaltes:

31 Rezensionen 2018

- Kathrin Jütte, Vom Zuhören. Plädoyer für neuen Gemeinsinn, in: zeitzeichen 10/2018
 - Badisches Tagblatt (24.12.2018)
 - Bistummainz.de (25.09.2018)
 - Blick in die Kirche (Januar Ausgabe 2019)
 - Buchjournal.de (09.10.2018)
 - Chrismon Plus (28.12.2018)
 - Deutschlandfunk.de (17.09.2018)
 - Ekd.de (17.09.2018)
 - Ekmd.de (17.09.2018)
 - EPD (16.09.2018 + 14.10.2018)
 - Evangelisch.de (17.09.2018)
 - Focus.de (16.10.2018)
 - Freitag.de (09.10.2018)
 - Fuldaer Zeitung (17.09.2018)
 - Glaube und Heimat (30.09.2018)
 - Huffingtonpost.de (16.10.2018)
 - Inforadio.de (19.09.2018)
 - Jesus.de (02.10.2018)
 - Kna-news.de (12.09.2018)
 - Lausitzer Rundschau (17.09.2018)
 - Lvz.de (16.08.2018)
 - Märkische Lebensart (Dezember Ausgabe 2018)
 - Migazin (05.10.2018)
 - Neue Caritas (19.11.2018)
 - Norddeutsche Neueste Nachrichten (17.09.2018)
 - Nordsee Zeitung (24.12.2018)
 - Noz.de (01.09.2018)
 - RBB Inforadio (19.09.2018)
 - Schweriner Zeitung (17.09.2018)
 - Spree-Radio (12.10.2018)
 - Stuttgarter Zeitung (16.08.2018)
 - Theology.de (08.10.2018)

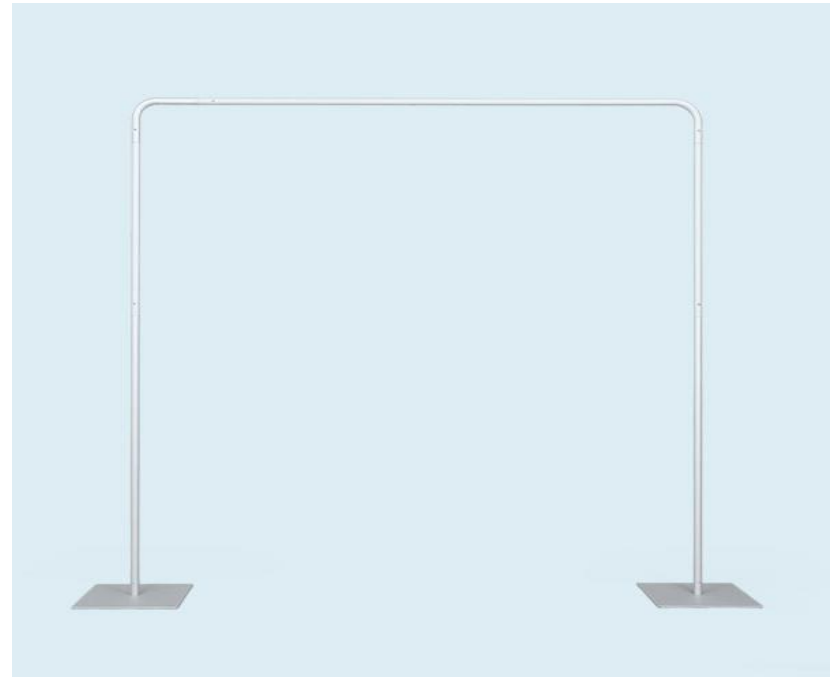
Verkauf Stand 31.1.2019: Abzüglich der Remittenden und der unberechneten Exemplare:
4.979 Exemplare /Print
44 E-Book-Verkäufe

DIE UNERHÖRT!-FOREN

Entleih-Möglichkeiten des Display-Einsatzes (300 x 245 cm) auf UNERHÖRT!-Foren (Fullset oder nur Stoff zum Aufziehen)



Das Display kommt komplett per UPS –
hohes Porto (ca. 140 Euro hin + retour)



Alternative: Der Veranstalter kauft den Ständer (122,- Euro);
UNERHÖRT!-Stoffbahnen kommen per Post aus Berlin



DIE UNERHÖRT!-FOREN

Entleih-Möglichkeiten Banner (400 x 200 cm)

Das Banner kann herabgelassen werden und verfügt über eine entsprechende Ösung für flexible Montagen.

#zuhören

DIE UNERHÖRT!-FOREN

Werbemittel-Einsatz Großflächenplakate (356 x 252 cm, 6 Teile)



Dieses Außenwerbungs-Plakatformat stellen wir unseren Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung. Es lässt sich für Veranstaltungen auf Pappe, Sperrholz oder gestapelte Pappkartons aufziehen und stellt einen aufmerksamkeitsstarken „Hingucker“ dar.

Bestellbare Motive:

- UNERHÖRT! Diese Obdachlosen
- UNERHÖRT! Diese Flüchtlinge
- UNERHÖRT! Diese Alltagshelden
- UNERHÖRT! Diese Alten
- UNERHÖRT! Diese besorgten Bürger
- UNERHÖRT! Diese Migrantenkinder
- UNERHÖRT! Diese Nichtwähler
- UNERHÖRT! Die da oben (ab Oktober 2019)
- UNERHÖRT! Die da unten (ab Oktober 2019)

DIE UNERHÖRT!-FOREN

Flyer, DIN-Plakate (A1, A3, A4), Postkarten



Für alle Motive liegen im Wissensmanagement der Diakonie Deutschland Druckvorlagen (Flyer, DIN-Plakate, Postkarten) und Indesign-Dateien vor (Adresse S.22):

Bestellbare Motive:

UNERHÖRT! Diese Obdachlosen

UNERHÖRT! Diese Flüchtlinge

UNERHÖRT! Diese Alltagshelden

UNERHÖRT! Diese Alten

UNEHRÖRT! Diese besorgten Bürger

UNERHÖRT! Diese Migrantenkinder

UNERHÖRT! Diese Nichtwähler

UNERHÖRT! Die da oben (ab Oktober 2019)

UNERHÖRT! Die da unten (ab Oktober 2019)

PRESSEMITTEILUNG UNERHÖRT!-FORUM (Best Practice)

Am Beispiel des Forums in Herten und Recklinghausen (UNERHÖRT! Diese Obdachlosen)* **ohne Boilerplate*

Start der bundesweiten Diakonie-Kampagne in Herten

Diakonie-Präsident Ulrich Lilie diskutiert mit Politik, Betroffenen und Kirchenvertretern.

Recklinghausen, 18. Juni 2018 - „UNERHÖRT! Diese Obdachlosen“, mit pointierten Überschriften wie dieser wirbt die Diakonie ab Juni 2018 auf Plakaten in ganz Deutschland. Zur Kampagne gehört ebenfalls eine bundesweite Veranstaltungsreihe: die UNERHÖRT!-Foren. Die Aktion widmet sich den Menschen an den Rändern dieser Gesellschaft, den Unerhörten.

Das erste Forum startet am 21. Juni 2018 in Herten. Im Tagesaufenthalt für Wohnungslose in Herten, Ewaldstraße 7, finden eine Podiumsdiskussion und anschließend ein Pressegespräch zum Thema „Wohnungslosigkeit“ statt. Prominente Teilnehmer sind u. a.: Diakonie-Präsident Ulrich Lilie aus Berlin, der Bürgermeister von Herten, Fred Toplak, Dirk Sopka Fachbereichsleiter Soziales der Stadt Herten, Pfarrer Christian Heine-Göttelmann, Vorstand des Diakonie-Landesverbandes NRW. Eingeladen sind zudem Journalistinnen und Journalisten, Mitarbeitende der Diakonie – und natürlich von Wohnungslosigkeit betroffene Gäste des Tagesaufenthaltes.

Herten ist eine „Haushaltssicherungskommune“, das heißt die Kommune ist so hoch verschuldet, dass das Land Nordrhein-Westfalen sie in ein Rettungsprogramm aufgenommen hat. Dabei war die 60.000-Einwohner-Stadt zwischen Recklinghausen und Gelsenkirchen einmal die größte Bergbaustadt Europas. 2008 wurde das letzte Bergwerk geschlossen, die Arbeitslosenquote schoss in die Höhe und ist mit elf Prozent doppelt so hoch wie im Bundesgebiet. Herten gilt als „klammste Kommune Deutschlands“ (DER SPIEGEL).

Wie nimmt eine Kommune in dieser schwierigen finanziellen Situation ihre soziale Verantwortung wahr? Welche Unterstützung erhalten benachteiligte Menschen in Herten? Was geht und was geht nicht? Die Diakonie ist, gemeinsam mit den Kirchen, nicht nur Anbieter von Hilfeleistungen, sondern auch wichtige Arbeitgeber in Herten.

Da jede Lebensgeschichte ein Recht darauf hat, gehört zu werden sammelt die Diakonie Lebensgeschichten von Wohnungslosen, auch diese Video-Podcasts sind ein wichtiger Teil der Kampagne.

- Uwe, wohnungslos:
<https://www.diakonie.de/kampagne-unerhoert/uwe-tobias-58-jeder-soll-wissen-wie-es-ist-auf-der-strasse-zu-leben/>
- Anja, wohnungslos:
<https://www.diakonie.de/kampagne-unerhoert/anja-30-gebt-mir-eine-wohnung-dann-geh-ich-auch-arbeiten/>

Mehr unter
www.unerhoert.de
[#Zuhören](https://twitter.com/Zuhören)

Der zweite Teil der Veranstaltung beginnt um 17 Uhr mit einem Gottesdienst in der Christuskirche in Recklinghausen, Limperstraße 15. Abschließend findet ein Abendfest auf dem dortigen Kirchplatz für Mitarbeitende, Klienten und alle Interessierten statt.

ABLAUFPLAN UNERHÖRT!-FORUM (Best Practice)

Am Beispiel des Diakonischen Werkes Recklinghausen (UNERHÖRT! Diese Obdachlosen I)

Ablaufplan UNERHÖRT!-Forum in Herten u. Recklinghausen (Juni 2018)

<p>Donnerstag, 21.06.2018 9.00 – 10.00</p>	<p>Tagesaufenthalt f. Wohnungslose, Ewaldstraße 72, Herten Gespräch mit Besuchern der Tagesstätte, Mitarbeitenden Teilnehmende: Ulrich Lillie, Präsident Diakonisches Werk EKD Dr. Dietmar Kehlbreier, Diakoniepfarrer, Geschäftsführer Katrin Göckenjan, Superintendentin Kirchenkreis Recklinghausen Peter Wede, Sozialassistent, seit 3 Jahren im Tagesaufenthalt Heiko Eleftheriou, Hausmeister, Ehrenamtlicher, ehem. Besucher Nicolai Marotta, Besucher, Protagonist einer Geschichte im Gottesdienst Carsten Friedrich, Besucher, Protagonist einer Geschichte im Gd. Oliver Dier, ehem. Klient, Programm soziale Teilhabe, Helfer in der Hauswirtschaft im Tagesaufenthalt; Jonas Franzen, Sozialarbeiter, Mitarbeiter Beratungsstelle/Tagesaufenthalt Heribert, sieben Jahre auf der Straße, jetzt eigene Wohnung vielleicht noch der eine oder andere Gast, der einfach dazu kommt</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle Teilnehmenden haben Namensschilder vor sich - es gibt das normale Besucherfrühstück: Brötchen von der Tankstelle - Herr Kehlbreier begrüßt und macht die Einleitung - Herr Lillie sagt etwas zum Grund seines Kommens und zum Hintergrund der Kampagne UNERHÖRT! - unter der Moderation von Herrn Kehlbreier wird sich das Gespräch entwickeln
<p>10.00 -11.00</p>	<p>Im Gebäude Ewaldstraße 72, 2. Etage; Tagesaufenthalt; Gespräch mit dem Bürgermeister/dem Fachbereichsleiter Soziales Herten Teilnehmende: Ulrich Lillie, Präsident Diakonisches Werk EKD Dr. Dietmar Kehlbreier, Diakoniepfarrer, Geschäftsführer Christa Stüve, Geschäftsführerin Diakonisches Werk im KK RE Katrin Göckenjan, Superintendentin Kirchenkreis Recklinghausen Fred Toplak, Bürgermeister Stadt Herten; Dirk Sopka, Fachbereichsleiter Jugend, Familie und Soziales Stadt Herten, Christian Heine- Göttelmann, Vorstand Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Vorsitzender Landesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Angelika Korneli, Leiterin Diakonische Beratungsdienste Dr. Thomas Schiller, Leiter Kommunikation Diakonie Deutschland Reinhard van Spankeren, Leiter Kommunikation Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe Michael Wiese, Öffentlichkeitsarbeit Diakonie KKRE</p>

	<p>Die Stadt Herten war ehemals der größte Bergbaustandort Europas mit 20.000 Beschäftigten; der Rückzug des Bergbaus hat zu Anpassungsproblemen im Strukturwandel geführt. Herten ist Haushaltssicherungskommune. Die sozialen Herausforderungen sind groß: hohe Erwerbslosigkeit, hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund</p> <p>Die Diakonie ist in der Betreuung der städtischen Notunterkunft tätig. Weitere soziale Dienste der Diakonie: - Ambulante Pflege/Diakoniestation - Werkstatt für Menschen m. Behinderungen - Umwelt-Werkstatt/Diakonie Kaufhaus; Zielgruppe: Erwerbslose - Frauenhaus - Beratungsstelle für Frauen/Schwangerschaftskonfliktberatung - Schuldnerberatung - Ambulant Betreutes Wohnen f. Menschen m. geistigen Behinderungen, Suchterkrankungen, psychischen Erkrankungen - Stadtteilprojekt Herten – Gelsenkirchen - Altenwohn- und Pflegeheim Theodor-Fliedner-Haus - Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum: Arbeiten und Wohnen für Menschen mit Autismus Spektrums Störung - Haus der Kulturen: gemeinsam mit AWO und Caritas: Integrationsagentur, Beratung für Migranten und Flüchtlinge - Suchtberatung - Wohngruppe Ev. Kinderheim/ Kinder- und Jugendhilfe</p> <p>Die Diakonie im KKRE ist auf vielen Ebenen Gesprächspartner der Stadt Herten. In Zukunft sind verschiedene Projekte geplant.</p> <p>Ablauf: Herr Dr. Kehlbreier begrüßt und leitet die Gesprächsrunde ein. Herr Lillie sagt etwas zum Grund des Besuches und zum Hintergrund der Kampagne „Unerhört“. Herr Toplak/Herr Sopka berichten über kommunalpolitische Herausforderungen in einer Haushaltssicherungskommune. Was geht und was geht nicht? Soziale Verantwortung in Zeiten geringer finanzieller Spielräume. Daraus wird sich ein Gespräch unter der Moderation von Herrn Kehlbreier entwickeln. Im Mittelpunkt steht dabei der Gedankenaustausch zwischen den Herren Lillie/Toplak/Sopka sowie den weiteren Gästen. Die Kommunikationsmitarbeitenden sind schweigende Gäste. Hier geht es darum, Informationen für das anschließende Pressegespräch aufzunehmen.</p>
<p>11.00 – 12.00</p>	<p>Pressegespräch im gleichen Raum eingeladen sind: Hertener Allgemeine Zeitung, Stadtspiegel, Radio Vest, WDR Lokalzeit</p>

ABLAUFPLAN UNERHÖRT!-FORUM (Best Practice)

Am Beispiel des Diakonischen Werkes Recklinghausen (UNERHÖRT! Diese Obdachlosen II)

	<p>Teilnehmende: Ulrich Lillie, Präsident Diakonie Deutschland, Dr. Dietmar Kehlbreier, Diakoniepfarrer, Geschäftsführer Christa Stüve, Geschäftsführerin Diakonisches Werk im KK RE Katrin Göckenjan, Superintendentin Kirchenkreis Recklinghausen Fred Toplak, Bürgermeister Stadt Herten; Dirk Sopka, Fachbereichsleiter Jugend, Familie und Soziales Stadt Herten Christian Heine-Göttelmann, Vorstand Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Vorsitzender Landesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Angelika Korneli, Leiterin Diakonische Beratungsdienste Dr. Thomas Schiller, Leiter Kommunikation Diakonie Deutschland Michael Handrick, Kampagnenreferent Diakonie Deutschland Reinhard van Spankeren, Leiter Kommunikation Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe Michael Wiese, Öffentlichkeitsarbeit Diakonie KKRE Zwei Teilnehmer vom morgendlichen Gespräch im Tagesaufenthalt</p> <p>Michael Wiese, Öffentlichkeitsarbeit DWKKRE, eröffnet das Pressegespräch/kurze Einleitung; er moderiert das Pressegespräch</p> <p>Inhalt: Warum besucht der Präsident der Diakonie Deutschland den Tagesaufenthalt in Herten? Hintergrund: Kampagne „Unerhört“: eine Kampagne der Diakonie mit Format und Inhalt; zielt auf gesellschaftlich relevante Themen und zeigt Diakonie mitten in der Gesellschaft.</p> <p>Was hat Herr Lillie in Herten gehört? BM Fred Toplak: Soziale Herausforderungen in Herten; Unerhörte Geschichten in einer sehr schwierigen kommunaler Situation. Wo fühlt sich ein Bürgermeister unerhört? Dr. Dietmar Kehlbreier: Unerhörte Lebenslagen erfordern Gesprächsbereitschaft und gemeinsames Tun von Diakonie und Kommune</p> <p>Fragen der Presse evtl. O-Töne für Radio/Fernsehenaufnahmen</p>
	<p>Abreise Herr Lillie – bedingt durch Anschlusstermin</p>
12.45	<p>Gemeinsames Mittagessen im integrativen Café Fließner, Annastraße 22, Herten Teilnehmende: Dr. Dietmar Kehlbreier, Diakoniepfarrer, Geschäftsführer Christa Stüve, Geschäftsführerin Diakonisches Werk im KK RE Katrin Göckenjan, Superintendentin Kirchenkreis Recklinghausen Christian Heine-Göttelmann, Vorstand Diakonie Rheinland-Westfalen-</p>

	<p>Lippe, Vorsitzender Landesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Angelika Korneli, Leiterin Diakonische Beratungsdienste Dr. Thomas Schiller, Leiter Kommunikation Diakonie Deutschland Michael Handrick, Kampagnenreferent Diakonie Deutschland Reinhard van Spankeren, Leiter Kommunikation Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe Michael Wiese, Öffentlichkeitsarbeit Diakonie KKRE</p>
14.30 – 15.30	<p>Gespräch im Leitungskreis Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen Teilnehmende: Dr. Dietmar Kehlbreier, Diakoniepfarrer, Geschäftsführer Christa Stüve, Geschäftsführerin Diakonisches Werk im KK RE Dr. Thomas Schiller, Leiter Kommunikation Diakonie Deutschland Heike Strototte, Geschäftsfeld Arbeit & Qualifizierung Friederike Potthoff, Geschäftsfeld Erziehung & Förderung Annemarie Westemeier, Geschäftsfeld Gesundheit & Pflege Bernd Langhorst, Geschäftsfeld Wohnen Gerhard Bröker, Wirtschaftsbetrieb Werner Zellinger, Personal & Organisation Johannes Burrichter, Bau & Immobilien Mario Slowinski, Assistent Geschäftsführung</p>
16.00	<p>Pressegespräch zum Diakonie Gottesdienst Teilnehmende: Dr. Dietmar Kehlbreier, Diakoniepfarrer, Geschäftsführer Dr. Thomas Schiller, Leiter Kommunikation Diakonie Deutschland Michael Handrick, Kampagnenreferent Diakonie Deutschland Reinhard van Spankeren, Leiter Kommunikation Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe Michael Wiese, ÖA DWKKRE</p>
17.00 – 18.15	<p>Diakonie Gottesdienst zum Thema der Kampagne „Unerhört“ Eröffnung der Unerhört Foren in Deutschland</p> <p>Mitarbeitende, Klienten, Bewohner, Beschäftigte und alle Menschen, die Kontakt zur Diakonie haben; Gäste aus evangelischen Kirchengemeinden Menschen aus Recklinghausen</p>
18.15	<p>Diakonie-Fest: Miteinander reden, essen, trinken, Musik hören</p>

M. Wiese 12.06.2018

Alltagshelden, Alte, besorgte Bürger

Gemeindebrief: UNERHÖRT! Diese Alltagshelden

Liebe Gemeinde,

Martin Löw arbeitet als Pfleger auf einer Palliativstation. Die dankbaren Patienten und die berührenden Momente mit ihnen geben ihm viel. Seine Aufgabe ist äußerst fordernd, seelisch und körperlich. Dennoch liebt er seinen Dienst und ist tagein tagaus für die Menschen da. Diese Arbeit ist mehr als ein Job, sie trägt zum Kitt unserer Gesellschaft bei.

Unerhört! Diese Alltagshelden! Mit diesen Worten plakatiert die Diakonie Deutschland derzeit Plakatwände und Litfaßsäulen. Die Doppeldeutigkeit des Begriffs „Unerhört!“ ist gewollt. Er soll provozieren, wachrütteln, zum Zuhören und zum Austausch auffordern. In einer Zeit vielfältiger Ausgrenzung zielt die Aktion auf Beteiligung und gesellschaftlichen Zusammenhalt ab.

„Was willst du? Was soll ich für dich tun?“ fragt Jesus in [Mk, 10,51](#) den blinden [Bartimäus](#). Er hört zu. Er sucht das Gespräch und begegnet so der Empörung des Menschen, der gehört werden will.

Machen sie mit! Unter www.unerhoert.de. Erzählen sie ihre Geschichte, hören sie zu, beteiligen sich an den Foren vor Ort oder sprechen sie die Unerhörten in ihrem Umfeld an!

Ihre Diakonie Deutschland

Gemeindebrief: UNERHÖRT! Diese Alten

Liebe Gemeinde,

„Da komm ich unter Menschen“, sagt Wolfgang Deininger, 83 Jahre alt, über die Vesperkirche. Hier bekommt er gutes Essen und Gesellschaft, was will man mehr. Doch was er nicht versteht, ist die ungerechte Altersversorgung. Menschen, die ein Leben lang gearbeitet haben, sollten auch eine angemessene Rente bekommen. Deininger sucht menschliche Nähe, er ist im hohen Alter auf sich allein gestellt.

Unerhört! Diese Alten! Mit diesen Worten plakatiert die Diakonie Deutschland derzeit Plakatwände und Litfaßsäulen. Die Doppeldeutigkeit des Begriffs „Unerhört!“ ist gewollt. Er soll provozieren, wachrütteln, zum Zuhören und zum Austausch auffordern. In einer Zeit vielfältiger Ausgrenzung zielt die Aktion auf Beteiligung und gesellschaftlichen Zusammenhalt ab.

„Was willst du? Was soll ich für dich tun?“ fragt Jesus in [Mk, 10,51](#) den blinden Bartimäus. Er hört zu. Er sucht das Gespräch und begegnet so der Empörung des Menschen, der gehört werden will.

Machen sie mit! Unter www.unerhoert.de. Erzählen sie ihre Geschichte, hören sie zu, beteiligen sich an den Foren vor Ort oder sprechen sie die Unerhörten in ihrem Umfeld an!

Ihre Diakonie Deutschland

Gemeindebrief: UNERHÖRT! Diese besorgten Bürger

Liebe Gemeinde,

Hans Stenzel ist 79. Ihm ist wichtig, dass die Natur im Rheinischen Braunkohlerevier erhalten bleibt. Schon in den 80er-Jahren protestierte er dafür. Heute ist er fast täglich im Hambacher Forst, um für dessen Erhalt zu kämpfen. Der ist ein Symbol geworden für Naturzerstörung und Klimawandel, weil er weichen soll, um den Abbau von Kohle zu ermöglichen. Der fossile Brennstoff verursacht die größten Umweltschäden hierzulande. Stenzel wünscht sich mehr Unterstützung von den Politikern und Parteien.

Unerhört! Diese besorgten Bürger! Mit diesen Worten plakatiert die Diakonie Deutschland derzeit Plakatwände und Litfaßsäulen. Die Doppeldeutigkeit des Begriffs „Unerhört!“ ist gewollt. Er soll provozieren, wachrütteln, zum Zuhören und zum Austausch auffordern. In einer Zeit vielfältiger Ausgrenzung zielt die Aktion auf Beteiligung und gesellschaftlichen Zusammenhalt ab.

„Was willst du? Was soll ich für dich tun?“ fragt Jesus in [Mk, 10,51](#) den blinden Bartimäus. Er hört zu. Er sucht das Gespräch und begegnet so der Empörung des Menschen, der gehört werden will.

Machen sie mit! Unter www.unerhoert.de. Erzählen sie ihre Geschichte, hören sie zu, beteiligen sich an den Foren vor Ort oder sprechen sie die Unerhörten in ihrem Umfeld an!

Ihre Diakonie Deutschland

Flüchtlinge, Migrantenkinder, Obdachlose

Gemeindebrief: UNERHÖRT! Diese Flüchtlinge

Liebe Gemeinde,

Juan Bello stammt aus Syrien und ist 31 Jahre alt. Er ist verheiratet und hat ein Kind. Die Familie lebt in einer winzigen Wohnung. Er würde gerne wieder in seinem Beruf als Techniker arbeiten. Doch der Weg dahin ist steinig. Die Sprache und langwierige Behördengänge sind eine große Herausforderung für ihn. Bello absolviert einen Deutschkurs, später möchte er einen Techniker-Lehrgang besuchen. Er vermisst seine Eltern und seine Geschwister, von denen er durch die Flucht getrennt wurde.

Unerhört! Diese Flüchtlinge! Mit diesen Worten plakatiert die Diakonie Deutschland derzeit Plakatwände und Litfaßsäulen. Die Doppeldeutigkeit des Begriffs „Unerhört!“ ist gewollt. Er soll provozieren, wachrütteln, zum Zuhören und zum Austausch auffordern. In einer Zeit vielfältiger Ausgrenzung zielt die Aktion auf Beteiligung und gesellschaftlichen Zusammenhalt ab.

„Was willst du? Was soll ich für dich tun?“ fragt Jesus in [Mk, 10,51](#) den blinden [Bartimäus](#). Er hört zu. Er sucht das Gespräch und begegnet so der Empörung des Menschen, der gehört werden will.

Machen sie mit! Unter www.unerhoert.de. Erzählen sie ihre Geschichte, hören sie zu, beteiligen sich an den Foren vor Ort oder sprechen sie die Unerhörten in ihrem Umfeld an!

Ihre Diakonie Deutschland

Gemeindebrief: UNERHÖRT! Diese Migrantenkinder

Liebe Gemeinde,

Frank [Joung](#) ist deutscher Journalist, aufgewachsen in Hannover. Seine Eltern stammen aus Korea. Er ist ein Deutscher mit asiatischen Wurzeln. Deutschland ist für ihn seine Heimat. Doch die Menschen denken oft, er sei Ausländer und begegnen ihm mit falschen Zuschreibungen. Er wünscht sich, dass man ihn einfach akzeptiert und annimmt, obwohl er anders aussieht. „Ich muss mich nicht integrieren, ich bin hier geboren“, sagt der 42-jährige Wahlberliner.

Unerhört! Diese Migrantenkinder! Mit diesen Worten plakatiert die Diakonie Deutschland derzeit Plakatwände und Litfaßsäulen. Die Doppeldeutigkeit des Begriffs „Unerhört!“ ist gewollt. Er soll provozieren, wachrütteln, zum Zuhören und zum Austausch auffordern. In einer Zeit vielfältiger Ausgrenzung zielt die Aktion auf Beteiligung und gesellschaftlichen Zusammenhalt ab.

„Was willst du? Was soll ich für dich tun?“ fragt Jesus in [Mk, 10,51](#) den blinden [Bartimäus](#). Er hört zu. Er sucht das Gespräch und begegnet so der Empörung des Menschen, der gehört werden will.

Machen sie mit! Unter www.unerhoert.de. Erzählen sie ihre Geschichte, hören sie zu, beteiligen sich an den Foren vor Ort oder sprechen sie die Unerhörten in ihrem Umfeld an!

Ihre Diakonie Deutschland

Gemeindebrief: UNERHÖRT! Diese Obdachlosen

Liebe Gemeinde,

Otto Hartmann hat auf der Straße gelebt. „Ich war immer für andere da, aber nicht für mich selbst“, sagt der ehemalige Anwalt, der nach einer Scheidung nach und nach abrutschte bis er sich mühevoll wieder fing. Nun sucht der 67-jährige nach einem Platz für betreutes Wohnen. Er engagiert sich für die Stuttgarter Vesperkirche und singt in deren Chor „rahmenlos und frei“. Er freut sich an seiner kleinen Enkelin, möchte ihr Geschichten erzählen und vorlesen. Natürlich will er mit ihr auch singen.

Unerhört! Diese Obdachlosen! Mit diesen Worten plakatiert die Diakonie Deutschland derzeit Plakatwände und Litfaßsäulen. Die Doppeldeutigkeit des Begriffs „Unerhört!“ ist gewollt. Er soll provozieren, wachrütteln, zum Zuhören und zum Austausch auffordern. In einer Zeit vielfältiger Ausgrenzung zielt die Aktion auf Beteiligung und gesellschaftlichen Zusammenhalt ab.

„Was willst du? Was soll ich für dich tun?“ fragt Jesus in [Mk, 10,51](#) den blinden [Bartimäus](#). Er hört zu. Er sucht das Gespräch und begegnet so der Empörung des Menschen, der gehört werden will.

Machen sie mit! Unter www.unerhoert.de. Erzählen sie ihre Geschichte, hören sie zu, beteiligen sich an den Foren vor Ort oder sprechen sie die Unerhörten in ihrem Umfeld an!

Ihre Diakonie Deutschland

UNERHÖRT!-Andacht I

Andacht: Unerhört

Die Andacht kann inhaltlich zugespielt werden auf einzelne Personengruppen.
Das Lied „Gib uns Ohren, die hören“ kann die Andacht musikalisch begleiten - zu Beginn alle zusammen, zwischen den Fürbitten, abschließend im Kanon.

Votum

Wir sind hier zusammen
im Namen Gottes, der uns die Fähigkeit zu Hören gegeben hat;
Im Namen Jesu, der uns vorgelebt hat wie Hören geht;
und im Namen des Heiligen Geistes, der uns die Kraft zum Hören gibt;
Amen.

Begrüßung

Unerhört! Diese Obdachlosen.
Unerhört! Diese Alten.
Unerhört! Diese Migranten.
Deutschlandweit ist das auf Plakaten zu lesen.
Darunter: #zuhören.
Menschen bleiben stehen -
die einen irritiert, verwirrt,
die anderen begeistert, endlich nimmt sich einer ihres Ärgers an.
Genau das wollen diese Plakate der Diakonie Deutschland erreichen.
Menschen sollen wachgerüttelt und überrascht werden.
Es geht darum, den Unerhörten zuzuhören.
Wer sich übergangen fühlt, soll reden dürfen.
Auch in dieser Andacht wollen wir zuhören.
Wir wollen hören von Menschen in der Bibel, denen keiner zuhört.
Und wir wollen Menschen von heute hören.

Lied WwdL 42: Gib uns Ohren, die hören (einstimmig)
Gib uns Ohren, die hören und Augen, die sehen
Und ein weites Herz, andre zu verstehn.
Gott, gib uns Mut, unsre Wege zu gehen.

Unerhört-Geschichten

An dieser Stelle bekommt die Lebenswirklichkeit der Menschen ihren Raum.
Es können zum Beispiel eigene Erfahrungen erzählt werden. Möglich ist auch, dass einzelne Personen ihre Geschichten erzählen (Vgl. Leitfragen für Audios S.). Es können auch Video-Podcasts eingespielt werden:
<https://www.diakonie.de/unerhoert-geschichten/>.

Lesung biblische Antwort-Geschichte (Mk 10, 46-51)

Basisbibel-Übersetzung einfügen.

Eigene Gedanken lassen sich ergänzen.

Mögliche Leitfragen dazu:

- Wie gehen die Menschen in der Geschichte miteinander um?
- Wer geht verändert aus dieser Situation hervor?
- Gibt es einen Ort in der Geschichte, wo du gerne wärst? Warum?
- Gibt es eine Person(engruppe) in die du dich besonders gut hineinversetzen kannst?
- „Was willst du? Was soll ich für dich tun?“ Wie fühlt es sich an, wenn du das zu deinem Nachbarn sagst? Wie fühlt es sich an, dieses gefragt zu werden?“
- Jesus lässt sich unterbrechen- wo sollte ich mich in meinem Alltag unterbrechen und mir Zeit für jemanden/etwas nehmen, fürs Zuhören?
- Nicht verurteilen, zuhören! Wo verurteile ich vorschnell, wo höre ich nicht mehr zu oder frage nach?

Fürbitten und/oder Vater Unser

Als Antwort NL 42 oder Herr erbarme dich (EG 178.11) gesprochen.

Für alle Unerhörten, die sich wünschen gefragt zu werden, was sie brauchen, was sie denken, bitten wir dich:
Herr erbarme dich.

ANDACHT

UNERHÖRT!-Andacht II

Für alle, die der Mut verlässt, denen die Kraft fehlt sich Gehör zu verschaffen, bitten wir dich:

Herr, erbarme dich.

Für uns alle, dass wir sind, was wir sein sollen vor Dir, bitten wir dich:

Herr, erbarme dich.

Lied WwdL 42: Gib uns Ohren, die hören (Kanon)

Kann auch wegfallen, falls die Antwort auf die Fürbitten gesungen wurde;

Kann auch durch ein anderes Lied ersetzt werden (s.u)

Segen

Gott, geh mit uns in diesen Tag.

Öffne uns die Augen, die Ohren und das Herz füreinander und für unsere Aufgaben. Segne unser Tun und unser Lassen.

Amen.

Weitere thematisch passende Lieder:

- EG Wü 649 Herr gib uns Mut zum Brücken bauen
- EG Wü 657 Damit aus Fremden Freunde werden
- WwdL 82 Suchen und Fragen, Hoffen und Seh'n
- WwdL 190 Schenke mir Gott, ein hörendes Herz
- WwdL 9 Blinde werden sehn, Lahme werden gehen
- WwdL 220 Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn

Abkürzungen: WwdL= Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder;

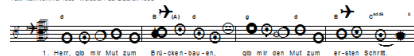
EG 178.11 Herr, erbarme dich

Text: Franz Janssen 1973



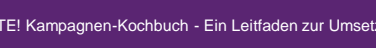
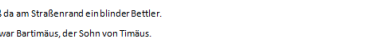
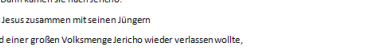
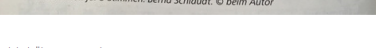
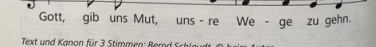
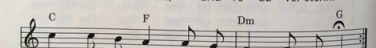
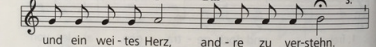
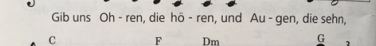
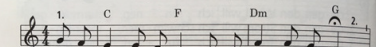
W 649 Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen

Text: Kurt Köhne 1983 - Innozenz Paul Biedorf 1983



1. Ich möchte gerne Brücken bauen, / wo alle Hilfe suchen sehn, / ich möchte hinter Zäune schauen / und über hohe Mauern gehn.
2. Ich möchte gern mit Händen reichen, / wo jemand meine Hände halt; / ich suche unabhängig Zeichen / des Friedens zu hören Jung und Alt.
3. Ich möchte nicht zum Mond gelangen, / jedoch zu meines Bruders Tür, / ich möchte keinen Streit anfangen, / so Friede wird, liegt auch an mir.
4. Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, / gib mir den Mut zum ersten Schritt, / lass mich auf deine Brücken bauen, / und wenn ich gehe, geh du mit.

42 Gib uns Ohren, die hören (Kanon)



Basisbibel-Übersetzung: Mk 10,46-52

Jesus heilt einen Blinden

46 Dann kamen sie nach Jericho.

Als Jesus zusammen mit seinen Jüngern

und einer großen Volksmenge Jericho wieder verlassen wollte,

saß da am Straßenrand ein blinder Bettler.

Es war Bartimäus, der Sohn von Timäus.

47 Als er hörte,

dass Jesus von Nazaret da war,

fiel er an, laut zu rufen:

»Jesus, du Sohn Davids!

Hab Erbarmen mit mir!»

48 Viele fuhren ihn an:

»Sei still!»

Aber der Blinde schrie noch viel lauter:

»Sohn Davids!

Hab Erbarmen mit mir!»

UNERHÖRT!-Vorlage Religionsunterricht Kinder und Jugendliche I

Religionspädagogische Fundgrube: Unerhört

Was kann ich für dich tun?

Wie oft hören Sie diesen Satz eine ihrer Schülerinnen und Schüler oder Konfirmanden sagen?

Jesus sagt das zu [Bartimäus](#) in der Heilungsgeschichte in [Mk 10,46-52](#).

Er hält inne in seinem Alltagstrott, schenkt [Bartimäus](#) seine volle [Zugewandtheit](#).

Jesus kann zuhören.

Andere in seinem Umfeld müssen das erst noch lernen.

Und so will die Unerhört Kampagne heute diese Kompetenz stärken.

Einander aufmerksam zuzuhören ist nicht leicht und will schon von [Kleinauf](#) gelernt sein.

Die folgende Ideensammlung ist eine Fundgrube mit verschiedenen Aneignungs-Formen. Erlebnispädagogische Elemente werden ebenso angeboten wie kognitive oder gestalterische Methoden. Zentraler biblischer Basistext ist die Erzählung von [Bartimäus](#).

Grundschule

Einstieg

- *Audiogeschichte* ([Yarah und Azad](#)): [Unerhört.de](#)
Anschließend Unterrichts-Gespräch (siehe Fragen unten ‚Theologisches Gespräch‘ oder Leitfragen hierzu siehe: [‚Unerhört_Andacht‘](#))
- Heilung des blinden [Bartimäus Mk 10,46-52](#):
 - [Bibliodrama](#)
 - Bodenbild-Erzählung
 - Mit Bildern (z.B. Kees de Kort)
- *Bildbetrachtung* [Kees de Kort](#) „[Bartimäus](#) schreien“
- *Objekt-Impuls* zum Thema hören: Hörgerät
- *Erlebnis-Impuls* Hören: Kinder Augen schließen lassen und sie einzeln im Flüsterton beim Namen rufen, damit sie sich dann im Kreis einfinden
- *Fühl-Korb*: Hören, fühlen, auf das Sehen verzichten, Blindsein erproben
- *Lieder* (evtl. gemeinsam Bewegungen erarbeiten) (Siehe hierzu: [‚Unerhört_Andacht‘](#))
 - [Gib uns Ohren die Hören \(WwdL42\)](#)
 - [Blinde werden sehn, Lahme werden gehen \(WwdL 9\)](#)
 - [Gott gab uns Atem \(EG 432\)](#)

Erarbeitung

UNERHÖRT!-Vorlage Religionsunterricht Kinder und Jugendliche II

- Nach der 5-Finger-Methode
- In Gruppenarbeit Gedanken und Gefühle der Beteiligten Personen(-gruppen) erarbeiten
- Vorher/Nachher- Soziogramm zu Personen(-gruppen) der Geschichte erstellen
- Eigenes *Forum* erstellen (als Anregung können die Themen der Foren auf unerhört.de dienen)
 - *Heißer Stuhl*: gespieltes Interview eines Unerhörten; Gruppe stellt Fragen, wechselnder Experte auf frontal platziertem Stuhl antwortet
 - *Fishbowl*: Diskutanten, d.h. ein Vertreter aus jeder Gruppe, sitzen auf Stühlen in der Mitte einander zugewandt. Die restliche Gruppe sitzt im Kreis darum herum. Die Diskutanten können abgelöst werden.
 - *Oder Podiums-Diskussion* mit Betroffener Person, Pfarrerinnen und Pfarrern, Betroffenen, Moderation

Vertiefung

- *Erlebnis-Pädagogik*:
 - *Blinden-Vertrauens-Führung* (Partnerübung mit Tüchern: eine bekommt die Augen verbunden, eine führt sie und Wechsel); erweitert: Alle Blinde stellen sich auf der einen Seite des Raumes auf, alle Sehenden lotsen verbal sie auf die andere Seite des Raumes
 - Einander durch das *Spinnennetz* tragen (zwischen zwei Bäumen gespannt), Gruppenerfahrung (Ziel der Kampagne: Zusammenhalt)
 - Zuhören üben in Partnerarbeit: 5 Minuten spricht die Eine über das was sie beschäftigt, 5 Minuten die andere Person. Wer nicht redet, hört nur zu und kommentiert nicht. Anschließend Auswertung in der Gruppe, wie gelang mit das reine Zuhören? Je nach Gruppe kann die jeweilige Redezeit auch auf 15 Minuten ausgedehnt werden.
- *Film*: vorab Beobachtungs-Auftrag (Lieber Leben (2017), *Me too*- wer will schon normal sein (2009))
- *Praxistipp*:
 - Führung in eine Diakonische Einrichtung
 - Interview/ Begegnung mit Unerhörten
- Unerhört *Graffiti*-Wand: auf *Graffiti*-Folie, die zwischen zwei Bäumen gespannt ist „Unerhörtes“ wie Wünsche, kunstvoll mit *Graffiti*-Spray schreiben oder bildlich darstellen

UNERHÖRT!-Vorlage Religionsunterricht Kinder und Jugendliche III

- *Theologisches Gespräch* (zur Geschichte)
 - Was gefällt euch am besten an der Geschichte?
 - Was ist besonders wichtig an der Geschichte?
 - Welcher Ort in der Geschichte gefällt euch?
 - Sprechen wo vorher Schweigen war, gehört werden, wo vorher kein offenes Ohr war – habt ihr das selbst schon erlebt? In welchen Lebenssituationen?
 - Sich für jemanden einsetzen oder sich zu sprechen trauen – habt ihr das schon erlebt? Wie ging es euch dabei?
 - Jesus ist für Bartimäus da als es ihm nicht gut geht. Ist Gott da wenn es mir nicht gut geht?
- *Freies Malen und Schreiben*: Die Kinder drücken in Bild und Wort ihre Wünsche aus- wo fühlen sie sich unerhört? Wo wünschen sie sich Veränderung?

Vertiefung

- *Spiel*: Szenen/Standbilder entwickeln - wo Zuhören wichtig ist
- Bechertelefon *basteln* (2 Becher an 2 Enden einer Schnur befestigen, Becher evtl. gestalten)
- *Spiel*: Flüsterpost (auch als Einstieg möglich)
- *Theologisches Gespräch*: Kann Gott Wunder wirken?
- *Film*: Zebra (2013) (Impulsfrage: Was verwandelt letztlich die Unzufriedenheit des Zebras?)

Sekundarstufe/ Konfirmandenunterricht

Einstieg

- *Seligpreisungen* bedeuten und/oder auslegen
- *Lieder*: (siehe hierzu ‚Unerhört Andacht‘)
 - WwdL 190 Schenke mir Gott, ein hörendes Herz
 - WwdL 9 Blinde werden sehn, Lahme werden gehn
- *Plakat Unerhört*
 - UG zu verschiedenen Bedeutungsebenen des Wortes
 - Wer ist außerdem unerhört?
 - Wo sind sie selbst unerhört?
- *Audio-Geschichte* eines Unerhörten (unerhört.de) ins Gespräch bringen mit Gruppe und Bibeltext

Erarbeitung

- Mk 10, 46-52 gemeinsam deuten

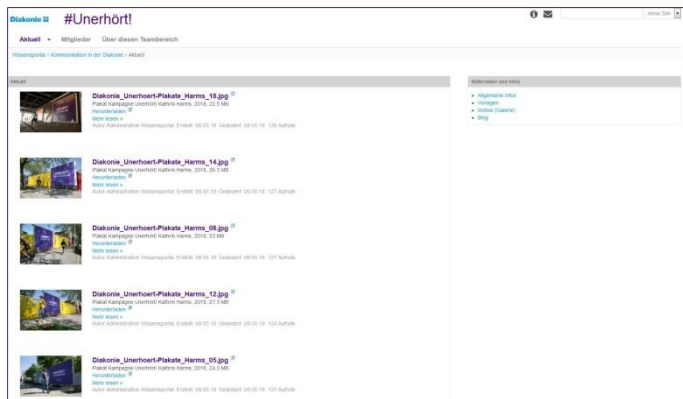
ANGESCHLOSSENE ONLINE-PLATTFORMEN

Wie wird die verbandsinterne Kommunikation über die Kampagne organisiert?

Wissensmanagement

Ein geschützter Bereich zur Kampagne mit stets aktuellen Infos und Materialien zum Download (Flyer, DIN-Plakat, Postkarte)

<https://www.diakonie-wissen.de/web/-unerhort1/home>



Social-Media: Workplace auf Facebook

Eine geschlossene Kampagnen-Gruppe, Infos, Materialien und Diskussionen im täglichen kollegialen Austausch.

<https://work-93308275.facebook.com/groups/151921798756390/>



DOWNLOADS UND MATERIALIEN

Was ist beim Thema Materialien-Download wichtig?

Download

Download unter <https://www.diakonie-wissen.de/web/-unerhort/home> (Sie müssen sich über obigen Link registrieren lassen)

Grafik-Materialien

Flyer, DIN-Plakat, Postkarte

Die hier angebotenen Kampagnenmotive der Kampagne „UNHERHÖRT!“ sind ausschließlich für die Mitglieder der Diakonie Deutschland für verbandsinterne Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit frei und kostenlos verwendbar.

Bitte beachten Sie folgende Voraussetzungen

- Es ist untersagt, die von uns zum Download zur Verfügung gestellten Kampagnenmotive zu gewerblichen oder persönlichen Zwecken zu verwenden.
- Die Kampagnenmotive dürfen nicht aus dem Kontext gerissen werden.
- Die Einführung eigener Headlines für regionale Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die nicht im Set der Kampagne enthalten sind, unterliegt der Genehmigungspflicht der Diakonie Deutschland (mailto: michael.handrick@diakonie.de).
- Die Motive dürfen nicht verändert oder bearbeitet werden.
- Die Farben sind fest definiert und dürfen nicht verändert werden.
- Alle verwendeten Kampagnenmotive müssen mit dem folgenden Bildnachweis versehen werden: ©Diakonie
- In den sozialen Netzwerken/im Internet dürfen die Motive von Mitgliedern nur unter den obigen Bedingungen veröffentlicht werden
- Bitte schicken Sie einen Hinweis auf die Veröffentlichung per E-Mail an michael.handrick@diakonie.de

Veranstaltungen, auf denen 2018 über die Kampagne weiter informiert wird

Jahrestagung Öffentlichkeitsarbeit 2019

12. + 13. März 2019, Berlin,
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10117 Berlin

Bundeskongress Kommunikation Diakonie 2019

8.+9.10.2019, Kassel
Haus der Kirche
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel

Vielen Dank!

Ihre Ansprechperson

Michael Handrick

Markenkommunikation | Werbung und Kampagnen

Zentrum Kommunikation

T +49 30 652 11-1131

F +49 30 652 11-3131

michael.handrick@diakonie.de

Diakonie Deutschland

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Caroline-Michaelis-Straße

110115 Berlin

www.diakonie.de